

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 108 (2017)
Heft: 1-2

Rubrik: Events

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

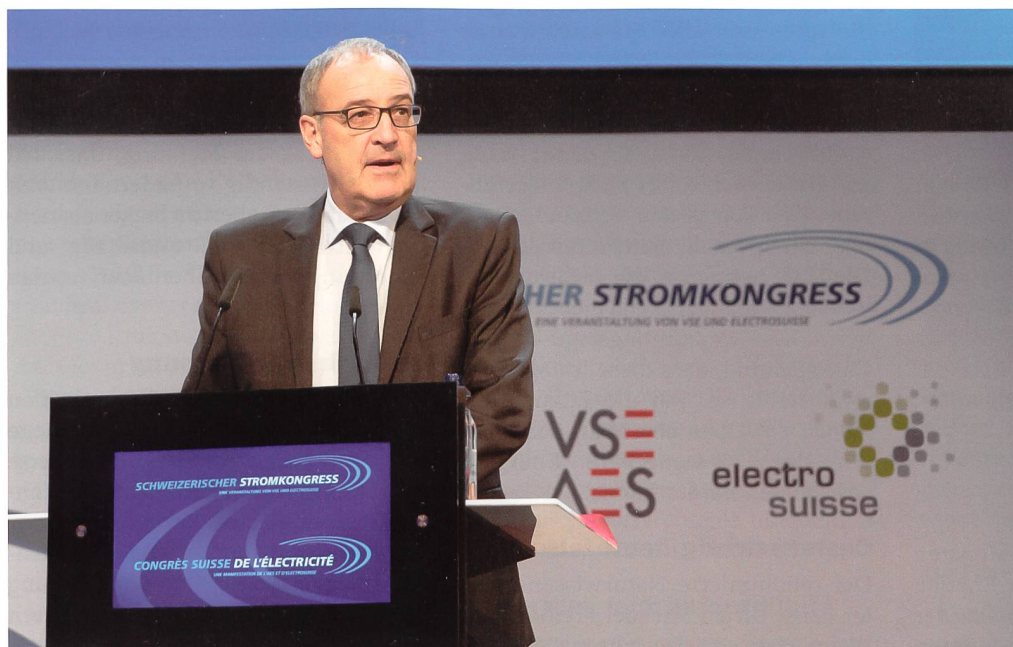
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

events.



Bundesrat Guy Parmelin.

Wenn Verunsicherung für einmal auch etwas Gutes hat

Am 11. Schweizerischen Stromkongress vom 12. und 13. Januar im Kursaal in Bern spekulierten die Auguren der Energiebranche über die Zukunft ihres Geschäfts. Sie präsentierten dabei ein überschaubares Mass an Lösungen und Massnahmen. Die Verunsicherung über die Zukunft der Branche war allenthalben spürbar, ebenso wie der Glaube, diese Zukunft positiv gestalten zu können.

Es wäre halt manchmal schon verlockend, könnte man die Zukunft voraussagen. Man wüsste dann, was einen morgen und übermorgen erwartet und wie man sich am besten darauf vorbereitet. Da traf es sich vorzüglich, dass Urs Rengel, Präsident von Electrosuisse, zufälligerweise über eine Kristallkugel verfügt, in welcher er während seiner Begrüssungsansprache das eine oder andere für die Branche relevante Ereignis voraussehen konnte, sogar mit Angabe einer entsprechenden Jahreszahl. Auch einen vollständig geöffneten Strommarkt erblickte Rengel in seiner Kugel – allerdings noch ohne Datumsangabe.

Offen sein für Neues

Kurt Rohrbach, Präsident des VSE, ging in seinem anschliessenden Eröffnungsreferat auf die tiefgreifenden Veränderungen ein, welche die Branche zu bewältigen hat: «Auch wenn wir die Zukunft nicht kennen, können und müssen wir uns so gut wie möglich darauf vorbereiten.» Kurt Rohrbach forderte von der Branche daher Mut und Offenheit, sich auch mit unkonventionellen Ideen auseinanderzusetzen, denn disruptive Tendenzen, wie sie die Hotel- oder die Taxibranche mit Airbnb respektive Uber erlebt haben, zeichnen sich auch in der Strombranche ab: «Die Grenzen zwischen Produzenten und Konsumenten verschwinden.»

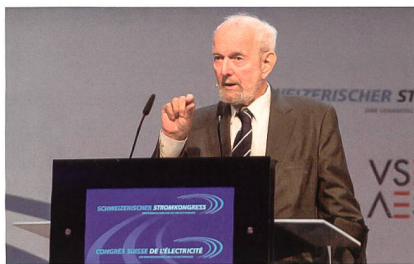
Obwohl Investitionen in neue Geschäftsmodelle im Augenblick lohnswerter scheinen, rief Kurt Rohrbach an seinem letzten Stromkongress als Präsident des VSE dazu auf, weiterhin auch in die Infrastruktur und Anlagen zu investieren. «Diese physischen Werte, Ihr geballtes Know-how und Ihre jahrzehntelange Erfahrung sind Ihre Kompetenzen. Diese müssen Sie

weiter pflegen und vermarkten.» Dazu brauche es aber neue Dienstleistungen. Mit den «Energiewelten» habe der VSE nun versucht, die Möglichkeiten für Entwicklungen in der Energiebranche abzustecken und damit auch zu zeigen, welche Dienstleistungen dereinst gefragt sein könnten. Unbestritten war für Kurt Rohrbach aber, dass Energie auch in Zukunft in ausreichendem Masse und zu erschwinglichen Preisen verfügbar sein muss.

Für ein Blackout gerüstet

Dass diese Verfügbarkeit aber schnell zu Ende sein könnte, thematisierte Verteidigungsminister Guy Parmelin in seinem Referat: «Die Schweiz ist keineswegs vor einem landesweiten, grossflächigen Stromausfall gefeit», betonte er, «und alleine die Vorstellung davon jagt mir kalte Schauer über den Rücken.» Die grösste Gefahr ortete der Bundesrat in der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung und damit einhergehend in Cyber-Attacken.

Aber nicht nur solche absichtlich und böswillig herbeigeführte Ausfälle



Ernst Ulrich Michael Freiherr von Weizsäcker.

beschäftigen Guy Parmelin. «Es gibt daneben auch <natürliche> Herausforderungen für die Stromversorgung in der Schweiz. Ich denke da an Naturkatastrophen oder auch lange Trockenperioden im Winter.» Falls es allerdings tatsächlich einmal zu einem Blackout komme, sei die Schweiz vorbereitet, versicherte er.

«Die Schweiz ist keine Energieinsel»

Benoît Revaz, seit gut drei Monaten Direktor des Bundesamts für Energie BFE, warnte die Anwesenden vor der Utopie einer energieautonomen Schweiz: «Der Energieaustausch mit

unseren Nachbarn in der EU findet quasi täglich statt. Die Schweiz ist keine Energieinsel.» Dieser Kontakt müsse unbedingt aufrechterhalten bleiben, ob mit oder ohne Stromabkommen. Daher könne das Ziel nur sein, neue, markt-basierte Modelle zu entwickeln, welche die Interessen aller Marktteilnehmer optimal berücksichtigten.

«Es herrscht Eiszeit mit der EU», konstatierte hingegen Elcom-Präsident Carlo Schmid, und nahm damit Bezug auf die aus Schweizer Sicht festgefahrene Situation in den Verhandlungen über ein Stromabkommen mit der EU. Die EU betrachte die Schweiz als Befehlsempfängerin und nicht als Partnerin. Zur Versorgungslage meinte Carlo Schmid, dass diese im Moment zwar stabil sei. Für die Zukunft sei jedoch ein Delta absehbar, das nicht nur durch erneuerbare Energien geschlossen werden könne.

Gestern richtig, heute falsch?

Der renommierte Naturwissenschaftler Ernst Ulrich Michael Freiherr von Weizsäcker, seit vier Jahren Co-Präsident der Expertenorganisation «Club

of Rome», betrachtete die momentane Situation in der Strombranche aus einem philosophisch geprägten Blickwinkel. Trotz Stromschwemme votierte er für eine Verteuerung der Strompreise. Das könne sogar sozialverträglich geschehen, sei aber der entscheidende Schritt, um einen nachhaltigen Umgang mit Strom zu erreichen, was letztlich allen zugutekomme. Der ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete vertrat die Meinung, dass bei einer sich ständig verändernden Welt auch das Festhalten an bisher als richtig betrachteten Grundsätzen und Handlungsweisen überdacht werden müsse.

Antrieb statt Lähmung

«Wir haben während dieser beiden Tage viele Beispiele für mögliche neue Marktmodelle gesehen», bilanzierte Kurt Rohrbach am Ende des Stromkongresses. «Das eine Rezept haben wir aber nicht erhalten, und das verunsichert uns.» Solange Verunsicherung aber nicht zur Lähmung führe, sondern dazu, Lösungsansätze zu erarbeiten, solange «ist Verunsicherung gut». **MR**

Quand l'incertitude a du bon

Lors du 11^e Congrès suisse de l'électricité, qui s'est tenu les 12 et 13 janvier au Kursaal de Berne, les augures de la branche énergétique ont spéculé sur l'avenir de leur secteur, présentant à cette occasion un certain nombre de solutions et de mesures. L'incertitude face à l'avenir de la branche était perceptible partout, tout comme la conviction de pouvoir agir positivement sur le futur.

Parfois, on serait quand même bien contents de pouvoir prédire l'avenir. On saurait ce qui nous attend demain, après-demain, et on pourrait s'y préparer au mieux. Le hasard a voulu qu'Urs Rengel, Président d'Electrosuisse, dispose – fort à propos – d'une boule de cristal grâce à laquelle il a pu prédire tel ou tel événement important pour la branche pendant son allocution de bienvenue, donnant même l'année précise à chaque fois. Dans sa boule de cristal, Urs Rengel a aussi aperçu une ouverture complète du marché – sans toutefois indiquer d'année.

Être ouvert à la nouveauté

Dans son exposé d'ouverture, Kurt Rohrbach, Président de l'AES, s'est penché sur les changements profonds que doit surmonter la branche: «Même si nous ne pouvons prédire l'avenir, nous pouvons ou nous devons nous y préparer du mieux possible.» Kurt Rohrbach a donc demandé à la branche du courage et de l'ouverture d'esprit, précisant qu'elle devait se confronter aussi à des idées non conventionnelles car les tendances en rupture, comme l'a vécu la branche de l'hôtellerie avec Airbnb ou le secteur des taxis avec Uber, se dessinent également dans la branche de l'électricité: «Les frontières entre producteur et consommateur s'estompent.»

Bien que des investissements dans de nouveaux modèles commerciaux semblent pour le moment valoir davantage la peine, Kurt Rohrbach a appelé, pour son dernier Congrès de l'électricité en tant que Président de l'AES, à continuer d'investir dans l'infrastructure

et dans les installations. «Ces valeurs matérielles, votre concentré de savoir-faire et votre expérience de plusieurs décennies constituent vos compétences. Vous devez entretenir ces compétences, et les commercialiser.» Mais il faudrait pour cela de nouvelles prestations. Avec son projet «Univers énergétiques», l'AES a esquissé les possibilités d'évolutions dans la branche de l'énergie, voulant montrer ainsi les prestations de services qui pourraient un jour être demandées. Pour Kurt



L'animateur Reto Brennwald et le directeur de l'OFEN Benoît Revaz.

Rohrbach, il est toutefois incontestable que l'énergie continuera à devoir être disponible en quantité suffisante et à des prix abordables.

Équipés en cas de black-out

Le fait que cette disponibilité puisse cependant prendre fin rapidement a été thématiqué par Guy Parmelin, ministre de la Défense, dans son exposé: «La Suisse n'est en aucun cas immunisée contre une coupure de courant de grande ampleur, à l'échelle nationale», a-t-il souligné. «Et rien que d'imaginer une telle situation me fait froid dans le dos.» Pour le Conseiller fédéral, le principal danger réside dans la digitalisation et l'automatisation croissantes et dans les cyberattaques qui vont avec.

Mais de telles défaillances provoquées intentionnellement ne sont pas la seule préoccupation de Guy Parmelin. «Il existe en même temps aussi des défis «naturels» pour l'approvisionnement en électricité en Suisse. Je pense ici aux catastrophes naturelles ou aux longues périodes de sécheresse en hiver.» Si un black-out avait toutefois bel et bien lieu, la Suisse serait préparée, a-t-il affirmé.

«La Suisse n'est pas un îlot énergétique»

Benoît Revaz, Directeur de l'Office fédéral de l'énergie (OFEN) depuis trois bons mois, a mis en garde l'assistance contre l'utopie d'une Suisse autonome en énergie: «L'échange d'énergie avec

nos voisins de l'UE a lieu pratiquement chaque jour. La Suisse n'est pas un îlot énergétique.» Ce contact doit impérativement être maintenu, avec ou sans accord sur l'électricité. Par conséquent, le seul objectif envisageable est de développer de nouveaux modèles, basés sur le marché, qui prennent en compte les intérêts de tous les acteurs du marché de manière optimale.

«Les relations avec l'UE se sont refroidies», a en revanche constaté le Président de l'ElCom Carlo Schmid, faisant référence au blocage de la situation – du point de vue suisse – dans les négociations autour d'un accord sur l'électricité avec l'UE. Selon lui, cette dernière considère la Suisse comme un exécutant et non comme un partenaire. Carlo Schmid évalue la situation de l'approvisionnement comme stable pour le moment, mais un hiatus serait toutefois prévisible à l'avenir et il ne pourrait pas être comblé uniquement par les énergies renouvelables.

Juste hier, faux aujourd'hui?

Le fameux scientifique Ernst Ulrich Michael Freiherr von Weizsäcker, Coprésident du groupe de spécialistes «Club of Rome» depuis quatre ans, a examiné la situation actuelle dans la branche de l'électricité sous un angle largement philosophique. Malgré un excès de courant, il a voté pour une augmentation des prix de l'électricité. Cela pourrait même se faire dans le cadre d'un consensus social et constituerait



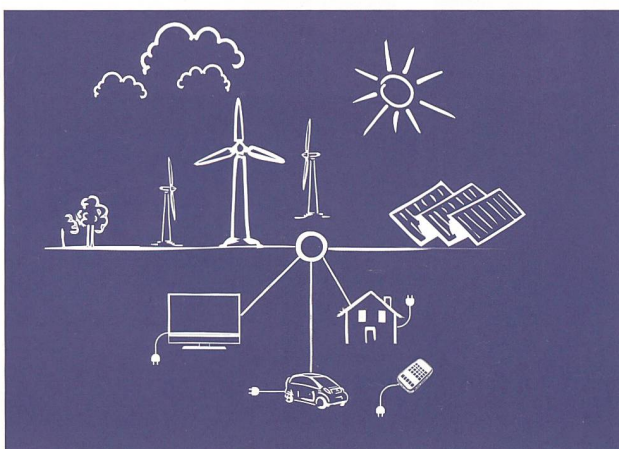
Des nouveaux modèles d'affaires au Congrès de l'électricité 2017: Rodolphe Texier (SweePay AG), Gregor Kälin (Allthings Technologies AG), l'animateur Reto Brennwald, Melanie Mettler (Sunraising) et Matthias Egli (Sunraising).

un pas décisif pour parvenir à une gestion durable de l'électricité, ce qui profiterait en fin de compte à tout le monde. Le scientifique est d'avis que, dans un monde en constante mutation, il faut repenser l'idée de s'accrocher à des principes et à des façons d'agir considérées comme justes jusqu'à présent.

De l'incitation, pas de paralysie

«Pendant ces deux jours, nous avons vu de nombreux exemples de nouveaux modèles de marché envisageables», a déclaré Kurt Rohrbach en guise de bilan, à la fin du Congrès de l'électricité. «Mais de recette imparable, nous n'en avons pas reçu et c'est cela qui nous déconcerte.» Néanmoins, tant que l'incertitude ne mène pas à la paralysie, mais qu'elle nous incite à élaborer des pistes de solution, «l'incertitude a du bon».

MR



SCHWEIZERISCHER STROMKONGRESS
EINE VERANSTALTUNG VON VSE UND ELECTROSUISSE

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung.
Nous remercions nos sponsors de leur soutien.

Platinsponsor/Sponsor Platine

CREDIT SUISSE

CREDIT SUISSE ENERGY INFRASTRUCTURE PARTNERS AG

Silbersponsoren / Sponsors Argent

ABB

en'puls
Kompetenz für Energieunternehmen

LEONI

Medienpartner / Partenaires médiatiques

Handelszeitung

energate
messenger

Bulletin
Fachzeitschrift von ElectroSuisse und VSE
Annuaire spécialisé de l'électricité et de l'AS



Über 400 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Energiebranche nahmen am 11. Schweizerischen Stromkongress im Kursaal Bern teil.



Der VSE-Präsident und sein designierter Nachfolger: Kurt Rohrbach und Michael Wider.



Michael Frank (VSE) und Carlo Schmid-Sutter (Präsident Elcom).



Viviane Kessler (Cotlan Wasserkraft AG), Simone Walther (Schärer Rechtsanwälte) und Phyllis Scholl (EW Davos)



Energiepolitisches Podiumsgespräch mit Roger Nordmann (SP), Martin Bäumle (GLP), Hans Grunder (BDP), Moderator Reto Brennwald, Stefan Müller-Altermatt (CVP), Peter Schilliger (FDP), Albert Rösti (SVP)



Thomas Baumgartner (EWO), Robert Schürch (WWZ), Hans Bless (EBS), Stephan Müller (EGH).



Armin Eberle (Energie-Agentur der Wirtschaft), Matthias Gysler (BFE).



Vincent Colignon (SIG), Cédric Aubert (EWZ).



Philippe Délèze (SEIC), Dieter Gisiger (SEIC), Claude Thürler (Gruyères Energie SA).



Fabio Paglia (ABB Schweiz AG), Roberto Pronini (AET), Sandro Pitozzi (Ufficio dell'energia), Mauro Suà (AMB).



Kurt Rohrbach (VSE), Bundesrat Guy Parmelin, Michael Frank (VSE).



Monika Rühl (Economiesuisse) und Conrad Ammann (EBM Gruppe).



Urs Freudiger (EKZ), Markus Burger (Electrosuisse), Peter Franken (EKZ).



Peter Frisch (S&T Smart Energy) und Barbara Schmidt (Österreichs E-Wirtschaft).



Dominique Martin (VSE), Caterina Mattle (Konferenz Kantonalen Energiedirektoren EnDK).



Hans-Kaspar Scherrer (IB Aarau), Roland Dörig (Credit Suisse Energy Infrastructure Partners AG).



Irene Fischbach, Yves Zumwald (beide Swissgrid).



«Schlangenfrau» Eliza stand im Mittelpunkt des Showprogramms während des Kongressdiners.

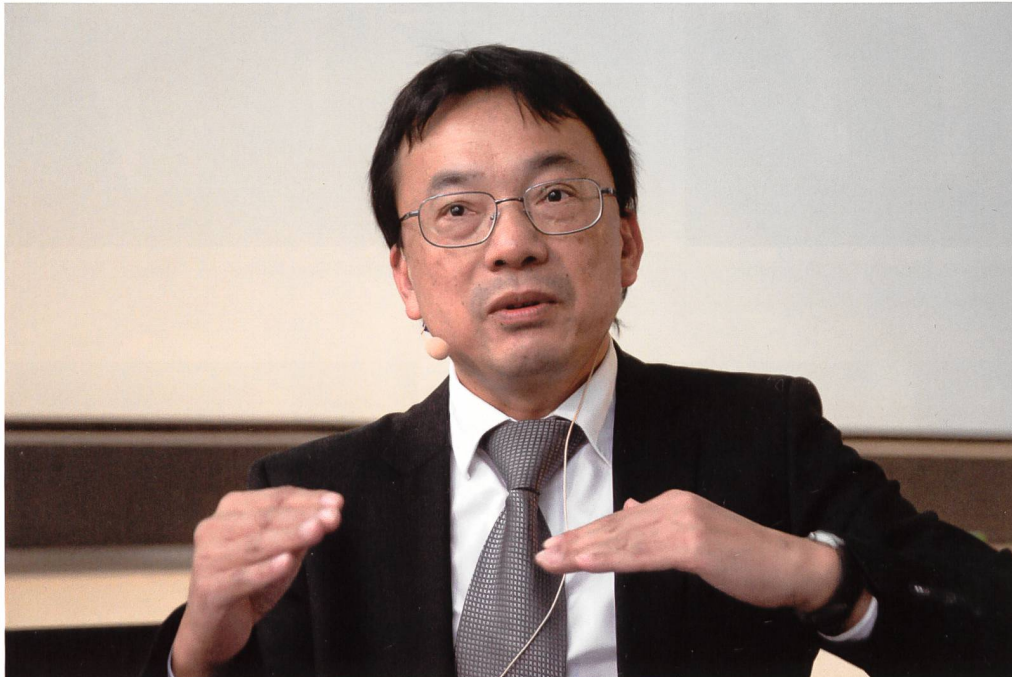


David Thiel (IWB).



Urs Rengel (Electrosuisse).

LED-Theorie-Symposium in Horw betont die Lichtqualität



Die Farbwiedergabe stand im Zentrum des Vortrags von Prof. Dr. Tran Quoc Khanh, TU Darmstadt.

Als Diskussionsthema scheint die Lichtausbeute bei LEDs nun in den Hintergrund zu rücken. Im Programm des LED-Theorie-Symposiums vom 12. Januar 2017 an der Hochschule Luzern in Horw fand man dieses Thema jedenfalls nicht. Der Fokus lag auf der menschlichen Wahrnehmung des künstlichen Lichts und darauf, wie sich diese Wahrnehmung numerisch in den Griff kriegen lässt, um die Beleuchtung planbar zu machen.

Den Auftakt machte Tran Quoc Khanh mit einer Skizze des heutigen Trends, sich vermehrt mit dem Nutzen für den Menschen und mit der emotionalen Seite zu befassen. Er schilderte die Geschichte der wahrnehmungstreuen Farbwissenschaft, die 1942 mit David MacAdam begann. MacAdam hatte festgestellt, dass die Abstände im 1932 eingeführten CIE_{xy}-Farbraum nicht mit der menschlichen Wahrnehmung übereinstimmen und führte daraufhin seine Ellipsen ein. 1976 wurde das CIE_{lab}-Farbsystem eingeführt, das alle wahrnehmbaren Farben geräteunabhängig beschreibt. Heute befasst sich die Forschung auch damit, wie man die Farbpräferenz, d.h. die subjektive, emotionale Bewertung von Farbe berücksichtigen könnte. Khanh erläuterte die Entwicklungen bei den Farb-

indizes, den neuen Definitionen des R_r , das für Fidelity, d.h. Farbtreue, steht, und des R_g , das die Menge der darstellbaren Farben (Gamut) beschreibt. Interessanterweise ziehen Menschen einer hohen Farbtreue oft eine stärkere Sättigung der Farben vor.

Christoph Schierz, Professor an der TU Ilmenau, stellte Blendungsphänomene vor und klassifizierte sie (physiologische und psychologische, absolute und relative Blendung usw.). Beispiele und Blendschutzmassnahmen sowie Verweise auf Normen rundeten seinen

Vortrag ab. Weitere Präsentationen befassten sich mit Flicker, mit der Dali-2-Beleuchtungssteuerung und mit der Wahl des richtigen LED-Treibers.

Als Höhepunkt des Tages für viele Teilnehmende wurden die zwei Vorträge zum Human Centric Lighting betrachtet. Da wurden auch die kürzlich entdeckten, nicht sichtbaren Lichtwirkungen vorgestellt, die sich unbewusst auf den menschlichen Tag-Nacht-Rhythmus auswirken. Ein Thema, von dem man künftig noch mehr hören dürfte. **RADOMÍR NOVOTNÝ**



Energieeffiziente LED-Leuchten müssen nicht zwingend kalt und ungemütlich aussehen.

Diagnose und zustandsbasierte Instandhaltung

13. bis 17. März 2017, AT-Bregenz

Veranstalter: Omicron

Die Omicron-Diagnosewoche bietet eine Plattform, bei der sich Experten und Praktiker rund um die Diagnose elektrischer Betriebsmittel austauschen können. Die Teilnehmer erwarten spannende Vorträge und praktische Messungen rund um die Diagnose von elektrischen Betriebsmitteln. Ein Schwerpunkt liegt auf der Diagnose von Leistungstransformatoren und rotierenden elektrischen Maschinen. **NO**

www.omicronenergy.com/diagnosewoche

Mitarbeiterführung

13./14. März 2017, Aarau

Veranstalter: VSE

Dieser Kurs richtet sich an Personen, die neu oder schon seit Längerem eine Führungsaufgabe innehaben und die ihre Führungskompetenzen und -werkzeuge erweitern, auffrischen oder ihr persönliches Führungsverhalten reflektieren möchten. Gemeinsam werden Antworten gesucht auf Fragen wie: Wie delegiere ich Arbeiten? Was tun in einem Umfeld der wachsenden Komplexität? Wie reagiere ich auf unterschiedlichste Mitarbeitende? Wer hat die Verantwortung für motivierte Mitarbeitende? Und vor allem: Wie gehe ich mit anspruchsvollen Führungssituationen in Gesprächen um? Schwerpunkt mässig wird mit den Erfahrungen und Fragen der Teilnehmer gearbeitet. **MR**

www.strom.ch/veranstaltungen

Smart Home 2017

14. bis 16. März 2017, DE-Düsseldorf

Veranstalter: Messe Düsseldorf

Die Energy Storage Europe ist auf Wachstumskurs und strebt für das Jahr 2017 25% mehr Besucher aus über 50 Ländern an. Der Fachbesucheranteil soll erneut bei rund 99% liegen. Ein thematischer Fokus liegt auf grösseren Speicherlösungen für Energieversorger, Netzbetreiber, Industrie und Gewerbe. Parallel zur Messe-Expo, auf der auch Speicherlösungen für Wohngebäude präsentiert werden, finden die Fachkonferenzen International Renewable Energy Storage Conference (IRES 2017) und die Energy Storage Conference sowie weitere Side-Events statt. **NO**

www.energy-storage-online.de

Smart Home 2017

21. März 2017, Baden

Veranstalter: Electrosuisse

Erst wenn der Benutzer alles komfortabel auf derselben Plattform steuern kann, wird das Smart Home so benutzerfreundlich, dass es sich durchsetzen kann. Software statt Hardware ist deshalb das Einstiegsthema in die Tagung. Die Referenten zeigen, welche Schnittstellen die Benutzer wollen - und wie es bei konkreten Projekten gelöst wurde. Ein weiterer Treiber für das Smart Home ist der Eigenverbrauch: Der Strom aus der PV-Anlage auf dem Dach soll direkt verbraucht werden - gesteuert über dieselbe Plattform, die im Optimalfall auch gleich das Elektroauto mit einbindet. Die Tagung richtet sich an Elektroinstallateure, Elektroplaner und Multimedia-Fachleute, Entwicklungsingenieure, Investoren und Architekten. **NO**

www.electrosuisse.ch

Die Rechnung als Marketinginstrument

21. März 2017, Aarau

Veranstalter: VSE

Anhand praktischer Beispiele und Studien lernen die Teilnehmer mehr zur Wirkung sowie zum Einsatz der Stromrechnung als Marketinginstrument. Mit einer Rechnung erreichen Energieversorger ihre Kunden mehrmals jährlich. Sie ist somit ein wichtiger Touchpoint. In diesem Kurs wird vermittelt, wie man mehr aus einer Rechnung machen und diese als wirkungsvolles Marketinginstrument nutzen kann. Die Teilnehmer lernen Möglichkeiten kennen, wie sie ihre Kundenbeziehung stärken sowie Cross- und Upselling-Potenziale nutzen können, um ihren Umsatz zu steigern. Die Schwerpunkte dieses Kurses liegen bei den theoretischen Grundlagen, dem Praxisaustausch sowie Frage- und Diskussionsrunden. Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende und Verantwortliche aus den Bereichen Marketing, Vertrieb und Billing. **MR**

www.strom.ch/veranstaltungen

15. Nationale Photovoltaiktagung 2017

23./24. März 2017, Lausanne

Veranstalter: Swissolar

Die Nationale Photovoltaik-Tagung hat sich zum wichtigsten Treffpunkt der schweizerischen Solarstrombranche

etabliert. Am Donnerstag, 23., und Freitag, 24. März 2017, werden wiederum rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schweiz sowie den umliegenden Ländern erwartet. Folgende Themen werden an der Tagung im Zentrum stehen: Energiestrategie 2050 kurz vor der Umsetzung; Folgen für den Photovoltaikmarkt Schweiz; Photovoltaik als Teil der Gesamtenergieversorgung; Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität; Integration von Solaranlagen in die Gebäudehülle; Eigenverbrauch und dezentrale Speicherung als Markttreiber; Markt- und Kostenentwicklungen, Schweiz und international; Neueste Forschungs- und Technologieansätze; Geeignete Tarifmodelle im zukünftigen Strommarkt. **MR**

www.swissolar.ch/pv2017

Professioneller Umgang am Telefon

27. März 2017, Aarau

Veranstalter: VSE

Im sich öffnenden Markt sprechen alle von Kundenbeziehungen. Jedes EVU ist in täglichem Kontakt zu seinen Kunden. Dabei gilt es, jeden Kontakt bestmöglich zu nutzen, um die Kundenbeziehung zu festigen: sei es beim persönlichen Kundenbesuch, beim Zähler ablesen oder eben auch am Telefon. Das Telefon ist eines der gängigsten Kontaktmedien, einfach, praktisch, etabliert und direkt. Was uns aber seit Kindheit Gewohnheit ist, kann auch zur Gefahr werden - die Aufmerksamkeit und Professionalität am Telefon kann mit der Routine leiden. Dieses Seminar hat zum Ziel, die Routine der Teilnehmenden zu nutzen und ihr Verhalten bei Telefongesprächen zu verfeinern und optimieren. **MR**

www.strom.ch/veranstaltungen

Industrie 2025 Jahrestagung

30. März 2017, Windisch

Veranstalter: Industrie 2025

Industrie 4.0 steht in den Schlagzeilen. Unternehmen werden schlanker und produzieren flexibler. Daten fließen vom Bestelleingang direkt in die Fertigung und lassen sich über das ERP-System verwalten. Immer mehr Unternehmen in der Schweiz implementieren die Konzepte von Industrie 4.0 und passen ihre Prozesse an. Die Jahrestagung

findet bereits zum vierten Mal statt. Sie richtet sich an Entscheidungsträger, Systemintegratoren, Projektleiter und Entwicklungsingenieure in den Bereichen Maschinenbau, Produktions- und Automationsindustrie. Die Referenten werden von ihren Erfahrungen aus der Praxis berichten. Die Begleitausstellung stellt ein Spektrum erhältlicher Produkte und Dienstleistungen vor. **NO**

www.industrie2025.ch/jahrestagung

Projektleiter/-in Verteilnetze

24. April 2017, St. Gallen

(Auffrischungstag)

25./28. April und 8./9. Mai 2017,

St. Gallen (Modul 1)

15./16./22./23. Mai und 12./13. Juni

2017, St. Gallen (Modul 2)

19./20. Juni 2017, St. Gallen (Modul 3)

Veranstalter: VSE

Die Teilnehmer des Lehrgangs verstehen die elektrotechnischen Grundlagen im Zusammenhang mit Versorgungsnetzen (Netzstrukturen, Sternpunktbehandlung, Sicherheitsaspekte bei der Erstellung von Starkstromanlagen, Planungsgrundlagen) und berücksichtigen diese Aspekte bei ihrer täglichen Arbeit. Die Teilnehmer berechnen Spannungsänderungen, Lastflüsse, Kurzschlüsse sowie Netzrückwirkungen und führen Netzprojektierungen durch. Sie erstellen selbstständig einfache Netzschutzkonzepte.

Die Teilnehmenden erhalten für den Modulbesuch eine Teilnahmebestätigung. Zur Prüfung werden Teilnehmende zugelassen, die mindestens 80 % der Module 1 und 2 besucht haben. Die Prüfung umfasst die Inhalte von Modul

1 und 2. Inhalte von Modul 3 zählen nicht zum Prüfungstoff. Die Teilnehmenden, welche die Prüfung bestanden haben, erhalten das VSE-Zertifikat «Projektleiter/-in Verteilnetze». **MR**

www.strom.ch/veranstaltungen

Anlagenverantwortlicher

25. April/11. Mai 2017, Aarau

Veranstalter: VSE

Der Betrieb von elektrischen Anlagen sowie Arbeiten an diesen sind mit Risiken verbunden. Vorsicht, gute Planung und Fachwissen sind von grosser Bedeutung. Betriebsinhaber (Anlagenbetreiber nach ESTI 100) sind gemäss Starkstromverordnung (Art. 67) verantwortlich dafür, dass «Arbeiten an elektrischen Anlagen nur durch qualifiziertes und genügend Personal ausgeführt werden». In diesem Basis-kurs wird den Anlagenverantwortlichen das Rüstzeug vermittelt und sie werden für ihre Verantwortung sensibilisiert.

Ausbildungsgrundlagen sind die Richtlinien EN 50110-1 und die ESTI 100. **MR**

www.strom.ch/veranstaltungen

Swiss Telecommunication Summit 2017

29. Juni 2017, Bern

Veranstalter: Asut

Technologiekonzerne und IT-Abteilungen treiben die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in raschen Schritten voran. Technologien und Geschäftsmodelle allein reichen jedoch nicht aus, um den Erfolg zu sichern. Denn nicht die Technik, sondern der Mensch ist der wichtigste

Erfolgsfaktor für die Digitalisierung. Veränderungen werden nur dann akzeptiert und unterstützt, wenn Kundinnen und Kunden darauf vertrauen können, dass Dienstleister und Produzenten sie nicht nur als Ressource für Daten sehen, sondern ihre Bedürfnisse und Erwartungen ernst nehmen. **NO**

www.asut.ch

Cours

Energy Harvesting

6 mars 2017, Dübendorf

Organisation: FSRM et Empa

Ce cours destiné aux scientifiques et ingénieurs a été conçu pour leur fournir, d'une part, une vue d'ensemble du vaste domaine de la récolte d'énergie et, d'autre part, des connaissances plus approfondies dans divers secteurs spécifiques, tels que la conception de microgénérateurs ou de systèmes de gestion de puissance. Divers scénarios d'applications seront également abordés. Ce cours sera donné en anglais.

Les membres d'Electrosuisse pourront bénéficier d'un rabais de 15 % sur ce cours en indiquant « Rabais 15 % Electrosuisse » lors de leur inscription en ligne. **CHE**

www.fsrn.ch/doc/c419.php?lang=e

Les systèmes de vision dans le contrôle de qualité

7 mars 2017, Neuchâtel

Organisation: FSRM

Ce séminaire s'adresse aux ingénieurs de l'industrie ainsi qu'aux professeurs et assistants d'écoles techniques intéressés aux problèmes de contrôles intégrés de qualité. Il leur permettra de comprendre comment fonctionne un système de vision et ce qu'on peut en attendre dans le contrôle de qualité ainsi que l'utilité de la modélisation des défauts pour assurer le contrôle des défauts en production. Des exemples pratiques de traitements d'images seront démontrés.

Les membres d'Electrosuisse pourront bénéficier d'un rabais de 15 % sur ce cours en indiquant « Rabais 15 % Electrosuisse » lors de leur inscription en ligne. **CHE**

www.fsrn.ch/doc/c110.php

VSE-Agenda | Agenda de l'AES

13./14. März Mitarbeiterführung www.strom.ch

21. März Die Rechnung als Marketinginstrument www.strom.ch

23./24. März 15. Nationale Photovoltaik-Tagung 2017 www.swissolar.ch

27. März Professioneller Umgang am Telefon www.strom.ch

24. April Projektleiter/-in Verteilnetze www.strom.ch

25. April/11. Mai Anlagenverantwortlicher www.strom.ch

ab 25. April Instandhaltung für die Elektrizitätsbranche www.strom.ch

Informationen und Anmeldung: www.strom.ch/veranstaltungen

Informations et inscriptions: www.electricite.ch/manifestations

Electrosuisse-Agenda | Agenda Electrosuisse

21. März 2017 Smart Home. www.electrosuisse.ch

30. März 2017 Industrie 2025. www.industrie2025.ch/jahrestagung

11. Mai 2017 GV Electrosuisse. www.electrosuisse.ch

Sekretariat Fachgesellschaften: Tel. 044 956 11 83

Informationen zu allen Veranstaltungen und Kursen: www.electrosuisse.ch

The background of the entire page is a blurred, warm-toned image of industrial machinery and structures, including what appears to be a power plant or refinery. In the foreground, a person's hand is visible, holding a transparent digital interface. This interface displays various data visualization elements: a pie chart, a line graph with a green dot, a bar chart, and a waveform. The Siemens logo is positioned in the top left corner.

SIEMENS

Ingenuity for life

Einblick mit Weitblick

Digital Services

Big Data an sich liefert noch keine Einblicke. Für Einblicke wird umfassendes Domänenwissen zusammen mit intuitivem Verständnis der Daten benötigt. Unsere neue erweiterte Analyseplattform liefert leistungsstarke Einblicke zur Entwicklung von Kundenserviceleistungen für mehr Leistung, Zuverlässigkeit und Sicherheit.

Dank unseres Fachwissens kann unser Digital-Services-Team mehr wahrnehmen und entsprechend mehr unternehmen, um zu gewährleisten, dass auch eine flexible und profitable Zukunft in Sichtweite liegt.

Siemens Schweiz AG
Energy Systems, Freilagerstrasse 40, 8047 Zürich, Schweiz
Tel. +41 585 583 580, power.info.ch@siemens.com

siemens.ch/energy